

Dülmener Betrieb Ziel der ersten Perspektivtour

## Geflüchtete lernen Arbeitsplätze kennen



Erläutern Geflüchteten Berufs- und Ausbildungsperspektiven: IHK-Willkommenslotse Dr. André Böing (l.), Jobcenter-Integrationsbeauftragte Lilia Luchian (3.v.l.), BAMF-Regionalkoordinator Michael Sternberg (5.v.l.), Combi-Inhaber Stefan Solga (4.v.r.) und IHK-Willkommenslotsin Anke Leufgen (3.v.r.). Foto: Grundmann/IHK Nord Westfalen

► Geflüchteten eine berufliche Perspektive eröffnen – dazu bieten die IHK Nord Westfalen, das kommunale Jobcenter des Kreises Coesfeld und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Perspektivtouren in Betrieben an. Ziel der ersten Tour war der Combi-Verbrauchermarkt in Dülmen. Dort bekamen sechs Ukrainerinnen einen Eindruck von den vielfältigen Jobmöglichkeiten im Einzelhandel. Das Besondere dieser Perspektivtour: Durch die frühzeitige Zusammenarbeit von BAMF, Jobcenter und IHK erhalten Geflüchtete schon während des Integrations Sprachkurses einen gezielten Kontakt in die Arbeitswelt und mögliche Berufsperspektiven. Ziel ist, die Arbeitsaufnahme und die berufliche Integration von Geflüchteten deutlich zu beschleunigen.

Ziel der ersten Tour war der Combi-Verbrauchermarkt in Dülmen. Dort bekamen sechs Ukrainerinnen einen Eindruck von

den vielfältigen Jobmöglichkeiten im Einzelhandel. Combi-Inhaber Stefan Solga, der auch junge Menschen im Verkauf und zu Kaufleuten im Einzelhandel ausbildet, freute sich über die hohe Motivation zur Arbeitsaufnahme und darüber, dass die Ukrainerinnen in ihrem Heimatland bereits im Einzelhandel tätig waren. „Drei der Frauen wollen Anfang nächsten Jahres zum Probearbeiten in unseren Betrieb kommen – sie machen zurzeit ja noch ihren Integrationskurs und verbessern ihre Deutschkenntnisse“, berichtet Solga.

Über die konkreten Beschäftigungsperspektiven freute sich auch Stefan Schenk, Leiter des Jobcenters Kreis Coesfeld, das die Teilnehmerinnen für die Perspektivtour aus Integrationskursen der GEBA Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH ausgewählt und vorbereitet hatte: „Das war die erste Perspektivtour mit Geflüchteten – ein gelungenes gemeinsames Pilot-

projekt!“ Die Tour sei „ein interessantes Format zur Berufsorientierung direkt vor Ort in Unternehmen“, so Schenk.

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel bekräftigte, dass die IHK die Perspektivtouren in Nord-Westfalen verstetigen werde, denn „durch die konstruktive Kooperation der zuständigen Institutionen und die gemeinsame Übernahme von Verantwortung auch für die vor- und nachgelagerten Prozesse kann bei der Integration von Geflüchteten in den Regionen tatsächlich etwas bewegt werden“. Die nächste Perspektivtour ist für Mitte Oktober in Coesfeld geplant. „Das Format könnte deutschlandweit Schule machen“, erklärte Jaeckel weiter, „das werden wir jetzt mit dem gemeinsamen Pilotprojekt testen“.

Die Perspektivtour wurde im Kontext der „Vermittlungsoffensive NRW“ und des so genannten „Job Turbos“ des Bundes, der geflüchteten Menschen einen schnelleren Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt ermöglichen soll, organisiert. Damit die betriebliche Integration möglichst reibungslos funktioniert, beraten drei IHK-Willkommenslotsen Betriebe zu rechtlichen Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Förderangeboten.

### Weitere Informationen:

Anke Leufgen, 0251 707-411,  
[anke.leufgen@ihk-nw.de](mailto:anke.leufgen@ihk-nw.de)

Dr. André Böing, 0251 707-413  
[andre.boeing@ihk-nw.de](mailto:andre.boeing@ihk-nw.de),

Weitere Informationen:  
[Integration - IHK Nord Westfalen](https://www.ihk.de/nordwestfalen)

Ausbildung landet Volltreffer auf Fußballplatz

# IHK bei MINT-Rallye#outdoor mit 130 Sportlern



Freuten sich über das große Interesse an der beruflichen Ausbildung (v. l.): Dr. Wiebke Wesseling und Gabi Wenke vom zdi-Zentrum Kreis Steinfurt, Melanie Vennemann von der IHK Nord Westfalen, Ralf Bussmann vom FC Eintracht Rheine sowie Mainia Zhou und Nade EL Ouadghiri, Ausbildungsbotschafterinnen von apetito.

Foto: Busch/IHK

► Auch ohne Ball hat das zdi-Zentrum Kreis Steinfurt in Kooperation mit dem FC Eintracht Rheine einen Volltreffer gelandet: Mehr als 130 junge Sportlerinnen und Sportler sowie deren Eltern informierten sich bei der MINT-Rallye#outdoor über Berufschancen nach der Schulzeit.

„Als die Idee bei uns im zdi-Team entstanden ist, war uns nicht bewusst, dass es so ein Erfolg wird. Nach zehn Jahren MINT-Rallyes in den Schulen wollten wir die Jugendlichen auch einmal außerhalb von Schule als Fachkräfte von morgen erreichen“, resümierte das zdi-Team um Gabi Wenke und Dr. Wiebke Wesseling. Gemeinsam mit den Kindern sollten auch deren Eltern als „Fachkräfte von heute“ angesprochen werden. „Das hat wunderbar funktioniert.“

Die MINT-Rallyes werden angeboten vom zdi-Zentrum Kreis Steinfurt (Zukunft durch Innovation.NRW), einem Netzwerk, das bei der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Steinfurt (WEST) angesiedelt ist. „Wir haben vielen sehr interessierten jungen Leuten die zahlreichen Karrieremöglichkeiten, die eine betriebliche Ausbildung eröffnet, nahe bringen können“, zog Mela-

nie Vennemann von der IHK Nord Westfalen ein positives Fazit. Sie warb bei der MINT-Rallye unter anderem für die Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter. Dies sind selbst Azubis, die aus erster Hand aus ihrem Berufsalltag berichten – so auch in Rheine. Zusammen mit 16 Unternehmen und Organisationen, die praktische Arbeitsbeispiele zum Mitmachen sowie Workshops anboten, boten sich den Nachwuchskickern spannende Einblicke in die Arbeitswelt.

Dass das zdi-Zentrum Kreis Steinfurt die MINT-Rallye in das Stadion des FC Eintracht Rheine brachte, hat für Ralf Bussmann mit der sozialen Verantwortung des Vereins zu tun. „Wir freuen uns, den jungen Leuten bei der Berufsorientierung unter die Arme greifen zu können“, erklärte der Vorstand.

## Kontakt:

### Emscher-Lippe-Region

Sabine Braukmann, 0209 388-537,  
[sabine.braukmann@ihk-nw.de](mailto:sabine.braukmann@ihk-nw.de)

### Münsterland

Hannah Bögemann, 0251 707-415,  
[hannah.boegemann@ihk-nw.de](mailto:hannah.boegemann@ihk-nw.de)

## Auszubildende

# Probezeit gestalten und nutzen

► Die Probezeit ist eine ganz besonders wichtige Phase innerhalb der Ausbildung und sollte daher gut genutzt werden, damit innerhalb der maximal vier Monate eine ausreichende Beurteilung der Eignung möglich ist.

- Geben Sie Ihren Auszubildenden besonders in der Anfangszeit viel Rückmeldung und helfen Sie den Jugendlichen somit, sich in der neuen Umgebung zu orientieren. Bestätigung und Anerkennung machen es den Auszubildenden leichter, sich in das Unternehmen zu integrieren.
- Regelmäßige Gespräche während der gesamten Ausbildung bilden eine gute Basis für das gemeinsame Arbeiten im Betrieb. Unsicherheiten, Defizite oder zwischenmenschliche Probleme können durch Gespräche frühzeitig gelöst werden.
- Übertragen Sie den Auszubildenden während der Probezeit unterschiedliche Aufgaben und Tätigkeiten, die Hinweise auf die Eignung für den Beruf geben können.
- Nach Möglichkeit sollte innerhalb der Probezeit auch Verbindung mit dem Klassenlehrer der Berufsschule aufgenommen werden.
- Spätestens zum Ende der Probezeit sollten Auszubildende gemeinsam mit den auszubildenden Fachkräften entscheiden, ob der Auszubildende für den auszubildenden Beruf passt und eine Zusammenarbeit sich angenehm gestalten könnte.
- Auszubildende sollten die Probezeit nutzen, um zu prüfen, ob die Berufs- und Betriebswahl richtig war.

## Weitere Informationen:

[Probezeit – Was gilt es zu beachten?](#)

# Änderungen für Betriebe

► Am **1. August 2024** ist das [Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz](#) (BVA DiG) in Kraft getreten und bringt umfassende Änderungen und Erweiterungen im bestehenden Berufsbildungsgesetz (BBiG) mit sich. Diese Neuerungen zielen darauf ab, die berufliche Bildung moderner und inklusiver zu gestalten. Die wichtigsten Änderungen:

### Validierung beruflicher Kompetenzen

Mit dem Gesetz sollen berufliche Kompetenzen, die unabhängig von einer formalen Berufsausbildung mit Abschluss erworben wurden, aber einer solchen vergleichbar sind, festgestellt und bescheinigt werden können. Diese „Validierung“ soll die Kompetenzen im System der beruflichen Bildung anschlussfähig machen. Zu dem Verfahren soll zugelassen werden können, wer das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungsdauer im Referenzberuf vorgesehen ist, in diesem tätig war. Auf Anregung des Bundesrates wurde eine Altersgrenze von 25 Jahren festgelegt.

Die neuen Regelungen zum Feststellungsverfahren sind ab **1. Januar 2025** anzuwenden. Aktuell liegt noch keine „Verfahrensverordnung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vor. Diese Verordnung soll weitere Details des beruflichen Feststellungsverfahrens regeln. Eine Antragsstellung ist daher **frühestens ab Januar 2025** möglich.

### Weitere Informationen:

[Validierung beruflicher Kompetenzen](#)

### Digitale Ausbildungsvertrag und Empfangsnachweis

Um einen zeitgemäßen, vollständig medienbruchfreien digitalen Prozess zu ermöglichen, ist der in [§ 11 Absatz 1 BBiG](#) verankerte Ausschluss der elektronischen Form beim Ausbildungsvertrag aufgehoben worden. Zudem wird die Abfassung der wesentlichen Inhalte des Ausbildungsverhältnisses in Textform ermöglicht. Dabei muss sichergestellt sein, dass sich der Vertragstext beim Empfänger abspeichern

und ausdrucken (zum Beispiel als PDF) lässt. Dies gilt auch für Vertragsänderungen wie Abkürzungen oder Verlängerung der Ausbildungszeit.

Darüber wird gemäß [§ 11 Absatz 2 BBiG](#) bei elektronischer Abfassung des Vertragstextes der Empfang an Auszubildende und deren gesetzliche Vertreter und Vertreterinnen zu dokumentieren (Empfangsnachweis) sein. Auszubildende werden entsprechend der Neuregelung verpflichtet, den Empfang des Vertragstextes zu bestätigen. Der Vertragstext und der Empfangsnachweis sind von den ausbildenden Unternehmen für die Dauer von drei Jahren nach Ablauf des Jahres, in dem das Ausbildungsverhältnis beendet wurde, aufzubewahren.

Eine Änderung des digitalen Ausbildungsvertrags im Online-Portal wird derzeit vorbereitet.

### Anrechnung der Berufsschulzeit auf die Ausbildungszeit

Die Berufsschulunterrichtszeit einschließlich der Pausen und Wegezeiten zwischen Berufsschule und Ausbildungsstätte wird nach [§ 15 BBiG](#) auf die Ausbildungszeit angerechnet. Neu ist, dass auch die Wegezeiten ausdrücklich zur Arbeitszeit zählen.

### Mobiles Ausbilden

Im [§ 28 Absatz 2 BBiG](#) ist die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen auch digital mobil auszubilden, verankert. Ausbildungsteile können nun unter bestimmten Voraussetzungen digital und mobil durchgeführt werden, was größere Flexibilität und Anpassung an moderne Technologien ermöglicht.

Dafür müssen mindestens drei Bedingungen erfüllt werden:

- Um die Ausbildungsinhalte zu vermitteln, muss Informationstechnik eingesetzt werden.
- Die Ausbildungsinhalte, die während mobiler Ausbildung erlernt werden sollen, müssen dafür geeignet sein. Auch die Aufenthaltsorte von Azubi

und Auszubildenden während der mobilen Ausbildung müssen geeignet sein.

- Die Ausbildungsinhalte dürfen nicht schlechter vermittelt werden als im Betrieb. Das heißt: Auszubildende oder Ausbildungsbeauftragte müssen zu betriebsüblichen Zeiten jederzeit erreichbar sein, den Lernprozess steuern und auch die Lernfortschritte weiterhin kontrollieren können.

Zudem erfolgt eine Ergänzung in [§ 14 BBiG](#), die die von den Auszubildenden kostenlos zur Verfügung zu stellenden Ausbildungsmittel im Hinblick auf das nun nach [§ 28 BBiG](#) ermöglichte digitale mobile Ausbilden präzisiert. Hierfür zusätzlich erforderliche Hard- und Software (zum Beispiel Laptop) ist für die Auszubildenden dem Sinn und Zweck dieser Ausbildungsform entsprechend auch außerhalb der Ausbildungsstätte zur Verfügung zu stellen.

### Weitere Informationen:

- [Mobiles Ausbilden](#)
- [BiBB-Empfehlung Mobiles Ausbilden](#)

### Digitales Ausbildungszeugnis

Ausbildende haben den Auszubildenden bei Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses ein schriftliches Zeugnis auszustellen. Das Zeugnis kann seit dem **1. August 2024** mit Einwilligung der Auszubildenden in elektronischer Form erteilt werden ([§ 16 Absatz 1 Satz 2 BBiG](#)).

### Eröffnung einer virtuellen Prüfungsteilnahme für Prüfende als Option

Gemäß [§ 42a BBiG](#) kann die IHK bestimmen, dass bei der Abnahme und Bewertung von Prüfungsleistungen, Prüfende unter Einsatz von Videotechnik unter bestimmten Voraussetzungen teilnehmen. Mindestens ein Prüfer/eine Prüferin muss beispielsweise vor Ort in Präsenz anwesend sein.

Die DIHK hatte zum Referentenentwurf des BVA DiG im Dezember 2023 ausführlich Stellung bezogen: [DIHK-Stellungnahme Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz](#)

## Taufjubiläum

# Acht Jahre MS Günther

► Was mit dem Millionen-Gewinn von Leon Windscheid bei „Wer wird Millionär“ begann, ist heute eine feste Größe auf dem Dortmund-Ems-Kanal: Die MS Günther, benannt nach dem berühmten TV-Moderator und gebürtigen Münsteraner Günther Jauch, hat sich als außergewöhnlicher Veranstaltungsort etabliert. Das Eventschiff bietet eine einmalige Atmosphäre und ist zu einem beliebten Ort für Firmen-Events und Networking im Münsteraner Hafen geworden.

Anlässlich des achtjährigen Taufjubiläums überreichte der Leiter der Abteilung Berufsbildung, Stefan Brüggemann, eine Urkunde als von der IHK anerkannter und geprüfter Ausbildungsbetrieb an Tina Lake,



Geschäftsführerin der MS Günther sowie Nathalie Mitlewski, Head of Office & Event.

Seit dem 17. Oktober 2017 ist die MS Günther – Gute Gezeiten GmbH zudem ein anerkannter IHK-Ausbildungsbetrieb und bildet erfolgreich Verkaufsaufleute aus. Im November 2017 hielt Leon Windscheid bei der gemeinsamen Bestenennung von IHK und Kaufmannschaft die Festansprache im Rathaus der Stadt Münster. In den folgenden Jahren wurde das Ausbildungsangebot um ein duales Studium im Bereich Eventmanagement und Marketing erweitert. Im August des vergangenen Jahres ist die vierte Auszubildende an Bord der MS Günther gegangen.

## Werbung für das Lebensgefühl Ausbildung

# Ausbildungskampagne wirbt auf Brötchentüten

► Flankiert von der IHK-Ausbildungskampagne #könnenlernen mit bundesweit groß angelegter Außenwerbung sollen bis zum Jahresende noch möglichst viele junge Menschen für eine betriebliche Ausbildung gewonnen werden. Für junge Menschen gibt es dazu aktuell noch viele unbesetzte Ausbildungsplätze.

In Nord Westfalen wird Ausbildung jetzt für alle im Alltag auf Brötchentüten sichtbar.

Die Brötchentüten werden bundesweit millionenfach potenziellen Azubis und ihren Familien über die Theke gehen. Begleitet wird diese Außenwerbeaktion durch Werbung auf den jugendrelevanten Social-Media-Kanälen: Ausbildung soll direkt in der Lebenswelt junger Menschen ankommen. Die Botschaften dazu: „Endlich selbst was gebacken bekommen“ und „Eigene Brötchen verdienen“. Die IHK Nord Westfalen setzt zusätzlich InApp-Werbung ein, um

Jugendliche gezielt dort anzusprechen, wo sie sich täglich aufhalten.

Die nächste digitale Infoveranstaltung für interessierte Ausbildungsbetriebe findet am **Dienstag, 29. Oktober, 10–11 Uhr** statt. Anmeldung unter: [Infoveranstaltung Azubi-Kampagne](#)

### Ansprechpartnerin:

Sarah Timmer, 0251 707-482, [sarah.timmer@ihk-nw.de](mailto:sarah.timmer@ihk-nw.de)



Die IHK-Azubis Niklas, Lara, Angelina und Verena mit den Brötchentüten der Kampagne „Jetzt #könnenlernen“, die in über 40 Bäckereien in Münster, Bocholt und Gelsenkirchen für die betriebliche Ausbildung werben. Foto: IHK

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen  
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster  
Telefon: 0251 707-0 | E-Mail: [infocenter@ihk-nw.de](mailto:infocenter@ihk-nw.de)  
[www.ihk.de/nordwestfalen](http://www.ihk.de/nordwestfalen)

Redaktion: Carsten Taudt (verantwortlich),  
Stefan Brüggemann | Telefon: 0251 707-261  
E-Mail: [taudt@ihk-nw.de](mailto:taudt@ihk-nw.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.